



No.3
March 2016

Journal of Languages for Specific Purposes



ISSN: 2359 – 9103
ISSN-L: 2359 – 8921



JLSP is presently indexed in the following databases and catalogues:

- ❖ Index Copernicus ICI Journals Master List
- ❖ ERIH PLUS
- ❖ EBSCO's *Education Source database*
- ❖ Ulrich's Periodicals Directory
- ❖ SCIPPIO
- ❖ Google Scholar
- ❖ Elektronische Zeitschriftenbibliothek
- ❖ WorldCat
- ❖ The Linguist List
- ❖ Advanced Science Index
- ❖ Scientific Indexing Services

Printed by **ID-IFR Resource Centre**, University of Oradea Ec. **Valentin Covaci**

Editor in Chief Dr. Ioana Claudia HOREA **Assistant Editor** Dr. Andrea HAMBURG

Editorial Board: Dr. Cristina Laura ABRUDAN Dr. Rodica BOGDAN Dr. Andra Teodora CATARIG Dr. Felicia CONSTANTIN Dr. Anamaria Mirabela POP Dr. Adina SĂCĂRA – ONIȚA Dr. Monica Ariana SIM

Scientific Board: Dr. Deb REISINGER Duke University – Durham – USA Dr. Mary RISNER University of Florida – Gainesville, Florida – USA Dr. Rafał SZUBERT University of Wrocław – Poland

JLSP Editorial Review Board for the third issue – March 2016:

Dr. Ahmad ABDEL SATER – Assiut University – Assiut – Egypt
Dr. Mario BISIADA – Pompeu Fabra University – Barcelona – Spain
Dr. Rodica BOGDAN – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Onorina BOTEZAT – Spiru Haret University, Law Faculty – Constanța – Romania
Dr. Andra-Teodora CATARIG – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Magda DANCIU – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Rmadan EYYAM – Eastern Mediterranean University – Famagusta – North Cyprus
Dr. Janet Fernandez - University Tunku Abdul Rahman - Klang - Malaysia
Dr. Maria João FERRO - Instituto Superior de Contabilidade e Administração de Lisboa – Lisboa – Portugal
Dr. Andrea HAMBURG – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Ioana-Claudia HOREA – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Keith MASON – New Providence School District – New Providence – USA
Dr. Roxana MIHALACHE – University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine Iasi – Iasi – Romania
Dr. Ana Cristina NEVES – USJ – Macau – China
Dr. Marina PAPPAS – Ionian University – Corfu – Greece
Dr. Abbas PAZIRESH – Iran Payamnoor University – Tehran – Iran
Dr. Anamaria-Mirabela POP – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Dan Horațiu POPESCU – Partium Christian University – Oradea – Romania
Dr. Emilia ROFOUZOU- Hellenic Naval Academy Athens – Greece
Dr. Monica-Ariana SIM – University of Oradea – Oradea – Romania
Dr. Rafal SZUBERT – University of Wroclaw – Wroclaw – Poland
Dr. Evangelia TSIAMOU – Marine University of Greece – Athens – Greece
Dr. Diana Wen ZHAO – Northeastern University – Shenyang – P.R. China

5

TABLE OF CONTENTS	TITLES	PAGES
AUTHORS		
Monica Condruz-Bacescu	ENGLISH LANGUAGE IN THE ROMANIAN ECONOMIC FIELD AND BUSINESS ENVIRONMENT: A NECESSITY OR A FAD?	7-18
Eva Kovacs	EPONYMY BASED ON NAMES OF COMPANIES	19-28
Anthony Rausch	THE CONTRIBUTION OF COMPLEXITY, ACCURACY AND FLUENCY TO LANGUAGE FOR SPECIFIC PURPOSES	29-39
Olena Olenyuk	HOW ADVERTISING SHAPES OUR MINDS: PRAGMATIC AND	41-50

Diana Ruggiero Sean Hill	COGNITIVE PERSPECTIVE NEW TRENDS IN 21 ST CENTURY CIVIC ENGAGEMENT AND SPANISH FOR SPECIFIC PURPOSES: TECHNOLOGY, TRANSLATION, AND SOCIAL JUSTICE	51-62
Andrea Hamburg	COMPARATIVE ANALYSIS ON EASTERN AND CENTRAL EUROPEAN STUDENTS' INTERCULTURAL SENSITIVITY BASED ON A RESEARCH CONDUCTED IN ROMANIA, HUNGARY AND SLOVENIA	63-71
Mária Czeller Klára Nagy-Bodnár	PREPARING STUDENTS FOR BUSINESS LANGUAGE EXAMINATION WITH SPECIAL EMPHASIS ON DEVELOPING SPEAKING SKILLS	73-81
Claire Chaplier	ANGLAIS DES SCIENCES, VARIETE D'ANGLAIS DE SPECIALITE : REFLEXIONS SUR LA FORMATION DES ENSEIGNANTS EN FRANCE	83-93
Biljana Ivanovska Marija Kusevska Nina Daskalovska Liljana Mitkovska	PROFILIERUNG DER PRAGMATISCHEN KOMPETENZ FREMDSPRACHENSTU DIERENDER	95-107
Oleksandr Rudkivskyy	PHONETISCHE EXPERIMENTELLE ANALYSE VON PHONEMEN DER GERMANISCHEN UND SLAWISCHEN SPRACHEN	109-124
<i>BOOK REVIEW</i> Ioana Claudia Horea Cristian Dorin Horea	HELEN DE SILVA JOYCE AND SUSAN FEEZ <i>EXPLORING LITERACIES</i>	125-128

PROFILIERUNG DER PRAGMATISCHEN KOMPETENZ FREMDSPRACHENSTUDIERENDER

Biljana Ivanovska¹, Marija Kusevska², Nina Daskalovska³, Liljana Mitkovska⁴

^{1,2,3}Philologische Fakultät, Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur,

Universität "Goce Delčev", Štip, R. Mazedonien

⁴Applied Foreign Languages, FON University, Skopje, Republic of Macedonia.

biljana.ivanovska@ugd.edu.mk

marija.kusevska@ugd.edu.mk

nina.daskalovska@ugd.edu.mk

liljana55@yahoo.com

Abstract: Das Ziel dieser Studie ist es, die Komponenten zu analysieren, die die Fremdsprachenstudierenden beherrschen müssen, um die Fähigkeit der pragmatischen Kompetenz zu entwickeln. Dieser Beitrag stellt eine Beschreibung der ersten Phase unseres laufenden Forschungsprojekts an der Universität Goce Delčev zu Štip in der Republik Mazedonien dar, in der die Entwicklung von pragmatischen Fähigkeiten der Fremdsprachenstudierenden vorgestellt und erforscht wird. Darüber hinaus besprechen wir die Instrumente, die wir für die Sammlung der Daten verwendet haben, ebenso wie die Analyseverfahren. Schließlich geben wir einen Überblick über die weitere Forschungsarbeit. **Stichwörter:** pragmatische Kompetenz, Discourse Completion Test (DCT), explizite Anweisung, Rollenspiele, Sprechakte

1. Einführung

Im Prozess des Fremdsprachenlernens sind die Kommunikation und die pragmatische Kompetenz sehr eng miteinander verbunden. Für die Kommunikation in der Fremd- oder Zweitsprache müssen die Lernenden in der Lage sein, in der Sprache und Kultur, die neu für sie sind, erfolgreich zu handeln und zu kommunizieren. Ohne die Grundprinzipien der Kommunikation¹ in der Zielsprache zu kennen, kann eine kritische Quelle von Missverständnissen und interkulturellen Fehldeutungen entstehen. Die Entwicklung der pragmatischen Kompetenz ist besonders schwierig, wenn die fremde Sprache in einer Umgebung gelernt wird, wo die Fremdsprache nicht als Mittel zur täglichen Kommunikation dient, und die Lernenden keinen kompletten Input haben, der es ihnen ermöglicht, die Kenntnisse der pragmatischen Kompetenz in der jeweiligen Gesellschaft anzuwenden. Daraus ergibt sich, dass die Sprachanweisung von grosser Bedeutung ist. Allerdings besteht ein Mangel an gültigen Vorgaben für die kommunikativen Kompetenzen der mazedonischen Englisch- und Deutschlernenden. Im Sprachunterricht herrscht Mangel an Lehrplänen mit Schwerpunkt auf den kommunikativen Kompetenzen, und es gibt einen grossen Bedarf an effektiven Methoden zur Verstärkung der Kommunikationsfähigkeiten. Das Ziel dieses Projektes ist es, diese Lücke zu schließen.

¹ Der kooperative Grundsatz, das Höflichkeitsprinzip u.a. 96

Motiviert durch diese Anregungen, haben die Autorinnen dieses Beitrags das Projekt *Die Rolle der expliziten Anweisung in der Entwicklung pragmatischer Kompetenz im Englischen und im Deutschen als Fremdsprache* (*—The role of explicit instruction in developing pragmatic competence in learning English and German as a foreign language*) initiiert. Es wird an der *Goce Delčev* Universität zu Štip, in der Republik Mazedonien durchgeführt. Insbesondere konzentriert sich das Projekt auf die folgenden Schwerpunkte: - Realisierung der Sprechakte: beantragen, sich entschuldigen und beschweren in der Interimsprache der Englisch- und Deutschlernenden; - Vergleich der Sprechaktrealisation in der Zielsprache und in der Interimsprache der Lernenden; - Definition der Anlässe, die zum pragmatischen Failure bei Fremdsprachenlernenden führen; - Die Rolle der expliziten Anweisung in der Entwicklung pragmatischer Kompetenz der Fremdsprachenlernenden; In diesem Beitrag werden wir zunächst die an die Lernenden gestellten pragmatischen Anforderungen diskutieren, d.h. was die Lernenden wissen müssen, um pragmatisch zuständig zu werden. Dann besprechen wir die Instrumente, die zur Messung der pragmatischen Fähigkeit der Lernenden dienen. Schließlich weisen wir auf die nächste Phase unserer Forschungsarbeit hin.

2. Die pragmatische Komponente in Lernersprachen (Interlanguage-Pragmatik) Wir stellen diesem Teil des Beitrags die umfassende Definition von Crystal voran, wonach die Pragmatik "das Studium der Sprache aus der Sicht der Nutzer ist", und "insbesondere von den Entscheidungen abhängt, welche die Nutzer treffen, den Zwängen, denen sie in der Sprache der sozialen Interaktion begegnen und den Auswirkungen der Sprache auf die anderen Teilnehmer im Akt der Kommunikation". (Crystal 2008: 379) Diese Definition rückt den sozialen Kontext des Diskurses in den Vordergrund (z.B.: Power/Autorität und Höflichkeit, den Einsatz von Metaphern und Ironie, usw.). Sie konzentriert sich auf den Benutzer und die von ihm beabsichtigte bzw. gemeinte Bedeutung innerhalb des kommunikativen Akts. Bei der Festlegung der pragmatischen Kompetenz halten wir vor allem die Unterscheidung von Leech (1983) zwischen Soziopragmatik und pragmlinguistischem Wissen für nützlich.

Soziopragmatisches Wissen bezieht sich auf die "spezifischen", „lokalen“ Bedingungen des Sprachgebrauchs, (...) "denn es ist klar, dass der kooperative Grundsatz und das Höflichkeitsprinzip in verschiedenen Kulturen oder Sprachgemeinschaften, in verschiedenen sozialen Situationen, in verschiedenen sozialen Schichten usw. unterschiedlich wirken." (Leech 1983: 10). Daher ist es wichtig, dass die Lernenden diese Prinzipien kennen und verstehen und damit erlangen sie die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen, sich selbständig Wissen anzueignen und die eigene Innenwelt zu reflektieren. Insbesondere werden darunter² das Erfassen des Kontexts, die Erkennung und

² Darunter bezieht sich auf das soziopragmatische Wissen. 97

Produktion von illokutionärer Bedeutung, die Verteilung von Höflichkeitsstrategien, die Sprecher-Hörer-Beziehung, die Formalität der Situation, die soziale Werte und kulturellen Überzeugungen etc. verstanden. Auf der anderen Seite bezieht sich pragmalinguistisches Wissen auf die besonderen sprachlichen Ressourcen, die durch eine bestimmte Sprache vermittelt werden, um spezifische Illokutionen zu fördern.

Zusammengefasst beinhaltet pragmatische Kompetenz die Kenntnisse des sozial angemessenen Sprachgebrauchs³ in Bezug auf die soziopragmatischen Variablen. Da die soziopragmatischen und pragmalinguistischen Regeln nicht offensichtlich sind, geschieht es im Vollzug der Kommunikation oft, dass die Lernenden nicht verstehen können oder sogar missverstehen, was Muttersprachler sagen. Noch schwieriger ist es für die Fremdsprachenlernenden, die erforderlichen Ausdrücke in einem bestimmten Kontext zu verwenden, um die Erwartungen der Muttersprachler zu erfüllen.

³Heterogenität gehört zum Wesen des Gebrauchs natürlicher Sprache und die Differenzen im Sprachgebrauch führen allerdings nur dann zu sozialen Differenzierungen, wenn sie als solche identifiziert und interpretiert werden. ⁴Der Fremdsprachenunterricht muss die Entwicklung der Studierenden ermöglichen; der Grundsatz ist in Verbindung mit den komplexen und umfassenden Entwicklung fremdsprachlichen Könnens; eine Verbindung von Kenntnissaneignung und Könnensentwicklung herzustellen; Selbstständigkeit der Studierenden zu entwickeln; kommunikative Könnensziele und Sprachbewusstheit zu erreichen; Kenntnisse und Fähigkeiten bewusst einzuschätzen.

Sind die Lerner nicht in der Lage, sich an die Grundprinzipien der Zielsprache⁴ und die kulturellen Normen der Fremdsprache zu halten, kann daraus ein pragmatischer Misserfolg resultieren. Aus den obigen Gründen stellt sich die Frage, welche Fähigkeiten die Lernenden erwerben sollen, um soziopragmatisch und pragmalinguistisch zuständig zu werden. Die meisten Studien, die wir beigezogen haben, konzentrieren sich auf die Sprechakte (Röver 2005; Liu 2004; Beebe et al. 1990; Blum-Kulka 1982; Kasper 1989; Olshtain & Weinbach 1993; Trosborg 1995 etc.). Andere Studien haben Routinen und Implikatur untersucht; die Fähigkeit, Funktionen wie Höflichkeit zu beschreiben; die Fähigkeit, Diskurs-Funktionen auszuführen sowie die Fähigkeit, das kulturelle Wissen zu nutzen.

Die meisten Untersuchungen zu Sprechakten wurden auf einen bestimmten Sprechakt, seine Verwirklichung und die Variationen der Strategien, die von den Teilnehmern verfolgt wurden, fokussiert. Unter ihnen gilt das international gross angelegte Cross-Cultural Speech Act Realization Project (CCSARP) (Blum-Kulka et al. 1989) als wegweisend und besonders einflussreich.

3. Bewertung der Sprechakte in der Fremdsprache im Hinblick auf die Pragmatik

Die früheren Arbeiten zur Bewertung der Sprechakte erschienen in den 1980er-Jahren, als es Bemühungen gab, mehr empirische Informationen über die Schlüsselsprechakte wie Entschuldigung, Aufforderung, Komplimente und Beschwerden (Fraser et al. 1980 in Cohen 2004) zu erhalten. Die Daten wurden 98

durch eine DCT₅ gesammelt, und das Ziel der Untersuchungen war es, die sprachübergreifenden und sprachspezifischen Normen der Sprechakte und das Verhalten der Gesprächspartner zu etablieren, um die L2-Entwicklung besser zu verstehen. Die ersten Beiträge wurden von Cohen & Olshtain (1981), Blum-Kulka (1982), Blum-Kulka, House und Kasper (1989) u.a. geleistet. Ihre Instrumente enthalten Anweisungen für geschlossene, geführte oder offene Antworten; die Aufforderungen wurden auf das Sprechaktverständnis oder auf die Produktion ausgerichtet. Neuere Forschungsarbeiten zur Bewertung der Sprechaktfähigkeit haben eine Menge von Instrumenten zur Untersuchung von Sprechakten hervorgebracht. Die bemerkenswerteste Arbeit wurde an der Universität in Hawaii durchgeführt, die nachstehende sechs Aufgaben vorsah: written discourse completion task/ schriftliche Diskurs- und Fertigstellungsaufgabe, multiple-choice discourse completion test/ Multiple Choice Diskurs-Fertigstellungstest, oral discourse completion task/ mündlicher Diskurs-Fertigstellungstest, discourse role-play task/ Diskurs-Rollenspiel-Aufgabe, discourse self-assessment task/ Diskurs-Selbstbewertungsaufgabe und role-play self-assessment task/ Rollenspiel-Selbsteinschätzungsaufgabe. Die Aufgaben wurden im Hinblick auf die Leistung des Sprechers, die soziale Distanz zwischen Sprecher und Hörer und den Grad von Erfüllungsbedingungen durch den Sprechakt konzipiert und variiert.

⁵DCT – discourse completion test (Diskurs-Ergänzungstest) ⁶Englisch als Zweitsprache ⁷MS-Muttersprachler

Wir möchten zudem auf Rövers Arbeit hinweisen (2005, 2006), die drei Aspekte der ESL₆ pragmalinguistischen Kompetenz beschreibt: die Anerkennung der Situationsroutineformeln, das Verständnis der Implikatur und die Kenntnis der Sprechakt-Strategien. McNamara & Röver (2006: 60) halten fest: "Röver versucht, ein Balance zwischen der Funktionalität und der breiten Abdeckung des Inhalts zu erreichen, um eine Unterrepräsentation zu vermeiden: Sein Test könnte über einen Standard-Web-Browser durchgeführt werden, er dauerte etwa eine Stunde, und die beiden Routinen und Implikatur-Abschnitte waren selbst-Scoring".

4. Methodologie und Prozedur In unserem Forschungsvorhaben und in den Untersuchungen der pragmatischen Kompetenz der mazedonischen Englisch- und Deutschlernenden, konzentrieren wir uns auf die drei Sprechakte: Aufforderung, Entschuldigung und Beschwerden. Wir sind derzeit im Prozess der Erfassung von Daten für die Beurteilung der pragmatischen Kompetenz bei den Lernenden und stellen in diesem Beitrag die Instrumente, die wir zu diesem Zweck angewendet haben, vor. Die Sprechakte wurden nach den folgenden Fragen analysiert: 1. Sind sich die Studierenden soziopragmatischer Variablen bewusst und ändern sie ihre Antworten je nach Gesprächspartner? 2. Benutzen sie die gleichen Strategien und formelhaften Ausdrücke wie MS₇? 3. Sind sich die Studierenden der kulturellen Unterschiede zwischen den beiden Sprachen bewusst?

7. Bibliografie

Bachman, L. (1990). *Fundamental considerations in language testing*. Oxford: Oxford University Press.
Beebe, L. M., Takahashi, T. and Uliss-Weltz, R. (1990). —Pragmatic Transfer in ESL Refusals. In R. Scarcella, E. Anderson and S. D. Krashen (Eds.). *On the Development of Communicative Competence in a Second Language*. New York: Newbury House, pp. 55-73.
Blum-Kulka, S. (1982). —Learning to Say What You Mean in a Second Language: A Study of Speech Act Performance of Learners of Hebrew as a Second Language. In *Applied Linguistics* 3: 29-59.
Blum-Kulka, S. and Olshtain, E. (1984). —Requests and Apologies: A Cross-cultural Study of Speech Act Realization Patterns (CCSARP). In *Applied Linguistics*, Vol. 5, No. 3, 196-213.
Blum-Kulka, S., House, J. and Kasper, G. (1989). *Cross-cultural Pragmatics: Requests and Apologies*. Norwood: Ablex Publishing Corporation.
Boxer, D. and Cohen, A. D. (2004). *Studying Speaking to Inform Second Language Learning*. Clevedon: Multilingual Matters Ltd.
Cohen, A. D. (2004). —Assessing Speech Acts in a Second Language. In D. Boxer and A. D. Cohen, *Studying Speaking to Inform Second Language Learning* (Eds.). Clevedon/ Buffalo/Toronto: Multilingual Matters Ltd, pp. 302-327.
Cohen, D. A. and Olshtain, E. (1981). —Developing a Measure of Sociocultural Competence: The Case of Apology. In *Language Learning* 31 (1): 113-134. 107

Crystal, D. (2008). *A Dictionary of Linguistics and Phonetics. 6th edition*. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Economidou-Kogetsidis, M. and Woodfield, H. (2012). *Interlanguage Request Modification*. Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins Publishing Co.

Economidou-Kogetsidis, M. (2013). —Strategies, Modification and Perspective in Native Speakers' Requests: A Comparison of WDCT and Naturally Occuring Requests. *Journal of Pragmatics* 53: 21-38.

Engel, U. (1991): *Deutsche Grammatik. 2., verbesserte Auflage*. Heidelberg: JuliusGroos-Verlag.

Engel, U. (2004): *Deutsche Grammatik. Neubearbeitung*. München: Ludicium Verlag.

Gass, S. and Mackey, A. (2011). *Data Elicitation for Second and Foreign Language Research*. New York/London: Routledge.

Hudson, T. and Kim, Y. (1996). *Pilot Instruments for Assessing Cross-cultural Pragmatics of Nonnative Learners of Korean*. Honolulu, Hawai'i: University of Hawai'i.

Hudson, T., Brown, J. D. and Detmer, E. (1995). *Developing Prototypic Measures of Cross-cultural Pragmatics*. Honolulu, Hawai'i: University of Hawai'i Press.

Hudson, T., Detmer, E. and Brown, J. D. 1992. *A Framework for Testing Crosscultural Pragmatics*. Honolulu, HI: Second Language Teaching and Curriculum Center, University of Hawai'i at Manoa.

Kasper, G. (1989). —Variation in Interlanguage Speech Act Realization. *In S. Gas, D. P. Madden and L. Selinker (Eds.). Variation in Second Language Acquisition: Discourse and Pragmatics*. Clevedon and Philadelphia: Multilingual Matters, pp. 37-58.

Leech, G. (1983). *Principles of Pragmatics*. London: Longman.

Liu, J. (2004). —Measuring Interlanguage Pragmatic Knowledge of Chinese EFL Learners. *PhD dissertation*. City University of Hong Kong.

McNamara, T. F. and Roever, C. (2006). *Language Testing: The Social Dimension*. Oxford, UK: Basil Blackwell.

Ogiermann, E. (2009). *On Apologising in Negative and Positive Politeness Cultures*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

Olshtain, E. and Cohen, A. D. (1990). —The Learning of Complex Speech Act Behaviour. *TESL Canada Journal/ Revue TESL du Canada* 7 (2): 45-65.

Olshtain, E. and Weinbach, L. (1993). —Interlanguage Features of the Speech Act of Complaining. *In G. Kasper and S. Blum-Kulka (Eds.). Interlanguage Pragmatics*. New York: Oxford University Press, pp. 108-122.

Röver, C. (2005). *Testing ESL Pragmatics: Development and Validation of a Web-based Assessment Battery*. Frankfurt am Main, DEU: Peter Lang AG.

Searle, J. R. (1971): *Sprechakte. Ein sprachphilosophisches Essay*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taguchi, N. (2011). —Rater Variation in the Assessment of Speech Acts. *Pragmatics* 21 (3): 453-471.

Trosborg, A. (1995). *Interlanguage Pragmatics: Requests, Complaints, and Apologies*. Berlin: Walter de Gruyter & Co.

Trosborg, A. (2010). *Pragmatics Across Languages and Cultures*. Berlin, New York: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG.

Wunderlich, D. (1979): Was ist das für ein Sprechakt? *In: Günther Grewendorf. (Hg.)* 275-324